

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 117 (1991)
Heft: 23

Artikel: Hütet Euch am 14. Juni
Autor: Schnetzler, Hans H. / Crivelli, Adriano
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-613127>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 30.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Hütet Euch am 14. Juni!

VON HANS H. SCHNETZLER

Ja, da scheint ja etwas auf uns zuzukommen, auf uns Männer! Gut, man(n) könnte es auch einfach mit Humor nehmen, sich beispielsweise mit ein wenig Schadenfreude vorstellen, wie jene berühmte Tätschelhand des älteren Kegelbruders im «Sternen» ins Leere greift, weil auch die Serviertochter Gritli sich entschlossen hat, am Frauenstreik mitzumachen.

Oder stellen Sie sich jene belämmerte Männerrunde vor, die zu später Stunde in irgendeinem Nachtlokal im Dämmerlicht und bei nicht mehr zu ertragender Backgroundmusik vergeblich auf den Striptease wartet. Vergeblich, weil die Künstlerinnen einmal – ohne sich auszuziehen – an irgendeine Frauendemonstration ausgezogen sind ...

Trotzdem gibt es auch da eine ernstere, praktische Seite, auf die ich mich bewusst vorzubereiten gedenke. Wie wird das doch schön sein, den Wecker am Abend des 13.6.

im Schrank unter den Pullovern zu verstecken und am Morgen des 14. einfach liegenzubleiben und zu warten, was dann passiert. Wer nun aufsteht, die Katzen rein- und den Hund rauslässt, den Kaffee aufsetzt und, falls der Frühling dann immer noch nicht gekommen ist, das Feuer im Ofen anmacht!

Der 14. scheint ein Freitag zu sein, Abfalltag bei uns. Mal schauen, wie sie dann die Abfallsäcke die mehr als 30 Treppenstufen zum Parkplatz hochschleppt! Das Altglas soll sie dann ruhig auch gleich mitnehmen ...

Aber werden wir jetzt nicht kindisch! Jahrelang haben wir nun versucht, den Karren gemeinsam zu schleppen, jeder hatte seinen Fähigkeiten entsprechend das zu tun, was nun einmal getan werden muss. Ihr fällt es leichter, Dinge am Telefon zu erledigen, ich bemühe mich eher um den familiären Schreibkram. Eine gewisse Fahrträchtigkeit mit dem Staubsauger habe ich mir in diesen Jahren auch erworben, während ich mir sie immer noch nicht mit Hammer oder Ket-

tensäge bei der Arbeit vorstellen kann. Andererseits hat sie gemerkt, dass selbst nach zwei von mir mit Erfolg besuchten Klubschul-Kochkursen mein selbständiges Wirken am heimischen Kochherd eher einer Survival-Übung für die Familie gleichen würde.

Nein, wirklich, meine Frau, die ist in Ordnung. Und bitte, unterschätzen Sie sie ja nicht! Die ist kein untertäniges Heimchen, das zu allem nur ja und amen sagt. Sie hat sich nie geschaut, ihre Meinung zu vertreten. Und was noch schlimmer ist: Sie hat meistens recht!

Also die wird diesen Frauenstreik sicher nicht mitmachen, höchstens belächeln, vielleicht jene bedauern, die sich dort beteiligen müssen – oder zu müssen glauben.

Und sollte sie doch? Dann, dann werde ich eben trotz allem kochen! Kutteln aus der Büchse. Die kann sie nämlich nicht ausstehen.